

Beschluß vom 25.07.11 zur Turmstraße

Betrifft: Radverkehr, Parkverkehr, Anlieferverkehr

Die Stadtteilvertretung Turmstraße spricht sich für eine Verkehrsplanung aus, die FußgängerInnen, RadfahrerInnen und dem ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr mehr Gewicht verleiht.

1. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Einrichtung von Radstreifen auf der Turmstraße. Gleichzeitig müssen zwingend aber auch dauerhafte Maßnahmen gegen das zu erwartende Zuparken dieses Radstreifens ergriffen werden. Neben einer regelmäßigen Kontrolle und strikten Ahndung des Falschparkens auf dem Radstreifen und in den Ladezonen durch Polizei und Ordnungsamt spricht sich die STV für die Erweiterung von Kurzzeitparkflächen aus. Damit sollen auch motorisierte Kunden der Geschäftsstraße mehr Angebote bekommen, ihr Fahrzeug kurzzeitig abzustellen, ohne andere zu behindern und zu gefährden.

2. Der Bedarf an Flächen für den Anlieferverkehr muss überprüft werden. Insbesondere in direkter Nähe vor Supermärkten oder anderen Geschäften mit häufigen, umfangreichen Warenlieferungen sind Ladezonen erforderlich, die im Alltag auch funktionieren. Bestehende Ladezonen sind nach unserer Beobachtung oft zugeparkt und damit nutzlos. Diese Erfordernis beschränkt sich nicht nur auf die Turmstraße, sondern auch auf die angrenzenden Geschäftsstraßen des AZ-Gebietes.

Begründung:

Auf dem Radstreifen parkende oder haltende Fahrzeuge bergen für Radfahrer ein hohes Gefährdungspotential, da sie die Radler zum Spurwechsel und zum Einfädeln nach links in die einzige Spur des fließenden Verkehrs zwingen. Passanten, die die Straße überqueren wollen, sind für den Verkehr schwerer sichtbar.

Fehlender seitlicher Abstand im Längsverkehr sowie der Fahrstreifenwechsel sind nach der polizeilichen Unfallstatistik von 2006 bis 2008 die Hauptursachen für die hohe Zahl an Verkehrsunfällen auf Turmstraße und Alt-Moabit. Die Parkplatzsuche und das Parken in zweiter Reihe spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle (LKArgus, 2010, Seite 23f).